



Bundesverband Klinischer Diabetes-Einrichtungen

1. Vorsitzende
Dipl.-Betriebswirtin Luitgard Lemmer, MBA
Diabeteszentrum Bad Lauterberg
Kirchberg 21
37431 Bad Lauterberg
E-mail: lemmer@bvkd.de

Der Schriftführer
Prof. Dr. med. Reinhard Fünfstück
Sophien- und Hufelandklinikum gGmbH
Henry-van-de-Velde-Straße 2
99425 Weimar
E-mail: fuenfstueck@bvkd.de

PROTOKOLL

der 12. Mitgliederversammlung

Maritim Hotel am Schlossgarten in Fulda am 10. Februar 2011 von 11.10 – 16.00 Uhr

Anwesend:

Frau Dipl.-Betw. Luitgard Lemmer, MBA, 1. Vorsitzende
Herr Dipl.-Ökon. Thomas Böer, 2. Vorsitzender
Herr Dr. Peter Enders, Pressesprecher
Herr VWD Klaus-Dieter Wilde, Schatzmeister
Prof. Dr. med. Reinhard Fünfstück, Schriftführer
Herr Priv.-Doz. Dr. med. Peter Beyer, 1. Beisitzer
Herr Priv.-Doz. Dr. med. habil. Matthias Weck, 2. Beisitzer

Herr Dipl.-Kfm. Andreas Spiegler (Geschäftsführer)

Herr Dr. Herbert Hillenbrand (Managementberater)

Mitglieder: vertreten sind 48 Mitgliedseinrichtungen, davon 42 persönlich anwesend und 6 durch vorliegende schriftliche Vollmachten vertreten (siehe Unterschriftenliste in der Anlage)

Tagesordnung

- 1. Begrüßung**
- 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung**
- 3. Feststellung der Beschlussfähigkeit**
- 4. Genehmigung und Ergänzung der Tagesordnung**
- 5. Genehmigung des Protokolls der 10. Mitgliederversammlung am 05.02.2009 (Protokoll wurde versandt am 21.04.2009)**
- 6. Bericht des Vorstandes**
- 7. Bericht des Schatzmeisters**
- 8. Bericht der Kassenprüfer**
- 9. Entlastung des Vorstandes**
- 10. Neuwahl des Vorstandes:**
 - 1. Vorsitzender**
 - 2. Vorsitzender**
 - Pressesprecher**
 - Schatzmeister**
 - Schriftführer**
 - Zwei Beisitzer**
- 11. Wahl der Kassenprüfer**
- 12. Vorstellung des Geschäftsführers**

- 13. Neuerungen des DRG-Systems 2011**
- 14. Schwerpunkte der Arbeit in 2011**
- 15. Kriterien für die Mitgliedschaft**
- 16. Sonstiges**

Protokoll:

1. Begrüßung

Die Vorsitzende begrüßt die anwesenden Mitglieder und stellt Herrn Dr. Hillenbrand vor, der nach einer schöpferischen Pause seit Ende 2010 dem Vorstand wieder bei seiner Tätigkeit beratend zur Seite steht.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung

Der Versand der Einladung erfolgte entsprechend der Satzung am 28.12.2010 per E-Mail und wurde darüber hinaus an die per E-Mail nicht zustellbaren Adressen am 10. Januar 2011 per Fax versandt. Damit wurde ordnungsgemäß und fristgerecht zur Mitgliederversammlung 2011 geladen.

3. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Zu Beginn der Sitzung sind 48 von 145 Einrichtungen vertreten; damit ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

4. Genehmigung und Ergänzung der Tagesordnung

Die Vorsitzende beantragt die Erweiterung der Tagesordnung um den neuen TOP TOP 14 „QMKD neu – nutzerfreundliches Manual und Verfahren“. Dadurch verschieben sich die weiteren Tagesordnungspunkte. Gegen den Vorschlag erhebt sich kein Widerspruch. Damit ist die Tagesordnung ergänzt festgestellt.

5. Genehmigung des Protokolls der 11. Mitgliederversammlung vom 11.02.2010 (Protokoll wurde versandt im März 2010)

Das Protokoll wie vorgelegt einstimmig verabschiedet.

6. Bericht des Vorstandes

Die Vorsitzende nimmt die Ergebnisüberprüfung der für 2010 gesetzten Ziele wie folgt vor.

Vorstandssitzungen (13.01., 10.02., 14.4.) und 3 Telefonkonferenzen (09.03., 04.05., 13.07.)

1 Strategieworkshop (15./16.10.)

Themenfeld Medizin:

- * Symposium auf dem DDG-Kongress und Controller Workshop (23.06.) – beides war sehr gut besucht
- Telefonaktion am Welt-Diabetestag und 4x Präsenz bei der Diabetestour
- Pressearbeit, Flyer
- Fortbildungsveranstaltung „Einarbeitung neuer Ärzte“ im II. Halbjahr 2010 auf der Basis der ausgearbeiteten Behandlungspfade (evtl. zwischen 04. und 06.11.2010 in Berlin): hat aus Zeitgründen nicht stattgefunden
- Anträge beim InEK+DIMDI gestellt:
 - OPS-Ziffer bei Nebendiagnose Dm (mit BVKD)
 - Komplex-Kodes zur psycho-diabetologischen Behandlung
 - I79.8 (KHK) als Komplikation beim Dm
 - Komplex-Kode für Erwachsene mit Dm
- Erarbeitung Positionspapier zur „Weiterbildung Diabetologie“ – ist noch in Arbeit

Themenfeld Qualitätsmanagement:

- Patientenfragebogen für QMKD-interessierte Häuser erarbeiten und veröffentlichen – liegt auf der Homepage des BVKD vor
- Ggs. DDG-Änderungen zu Strukturmerkmalen nachvollziehen – (noch) keine Änderungen der DDG vorhanden

Themenfeld Marketing:

- Pressemappe für Weltdiabetestag 13.11. 2010 für alle Kliniken
 - liegt auf der Homepage des BVKD vor
 - bundesweite Telefonaktion zum Weltdiabetestag wurde durchgeführt
- Präsenz bei der „Diabetes-Tour“ am 04.09.2010 in Bochum + Mainz + Hannover + Freiburg
 - + zugehörige Artikel im Diabetes-Forum
 - + Flyer zu stationären Einweisungskriterien für Patienten ist gedruckt
- Unterstützung des DBB bei der Benennung von BVKD-Ärzten als Referenten, Auslage der DBB-Flyer zu „Diabetes-Lotsen“ – entwickelt sich

Themenfeld Politik:

- Verstärkte Zusammenarbeit mit dem BVDK – läuft schleppend
- Erarbeitung Positionspapier zur „Weiterbildung Diabetologie“ - noch nicht fertig gestellt
- Ggf. Einladung der Politik zu einem „Lobbyabend“ – ist zu teuer

Zum Bericht des Vorstandes wurden folgende Diskussionsbeiträge eingebracht:

- Eine engere Zusammenarbeit zwischen BVKD und BVDK ist ein Anliegen vieler Mitglieder. Trotz der Initiative des BVKD aus 2009 ist seitens des BVDK kein Schritt für eine weitere Zusammenarbeit getan worden. Es wird deshalb vorgeschlagen, eine gemeinsame Vorstandssitzung anzusetzen
- Einem Mitglied liegt eine Einladung der Firma Lilly zum Exzellenzcenter mit eingedrucktem BVKD-Logo vor. Sie fragt an, ob dies mit dem BVKD abgesprochen sei. – Die Einladung geht auf eine Initiative von Herrn Prof. Dr. Dreyer zurück; das Projekt wurde in der letzten Mitgliederversammlung 2010 von ihm vorgestellt.
- Ein Mitglied möchte wissen, warum der BVKD-Patientenfragebogen in den Häusern zu Patientenbefragungen so wenig benutzt wird. Wahrscheinlich werden überwiegend krankenhaushausweite Patientenbefragungen mit nicht spezialisierten Patientenfragebögen durchgeführt.
- Die ausführliche Diskussion zur Weiterbildung in der Diabetologie führte zu folgenden Ergebnissen: - durch das föderale System verfügen alle Bundesländer über eigene Weiterbildungsordnungen in eigener Kompetenz
 - Es gibt die 1 ½-jährige und die 2-jährige Weiterbildung zum Diabetologen, wobei die 2-jährige Weiterbildung vorzuziehen sei. Die Bezeichnung Diabetologe DDG ist dabei eine reine Vereinsbezeichnung.
 - Große Sorge bereitet aber die immer geringer werdende Zahl an Weiterbildungsstätten und weiterbildungsermächtigten Ärzten (Apell: Bei Vorliegen der Voraussetzungen auch die Weiterbildungsermächtigung bei der Ärztekammer beantragen!)
 - Die Qualität leidet unter der Weiterbildung in den Praxen. Es ist daher wichtig, dass die Ärzte unserer Mitgliedshäuser in den Ärztekammern auf Landesebene Einfluss nehmen, um diese Entwicklung zu verbessern.

7. Bericht des Schatzmeisters

- Die Mitgliederentwicklung 2009: 2 Austritte und 2 Eintritte. Bestand 145 Mitglieder.

- Einnahmen 70.987,69 €/ Ausgaben 42.513,98 €, positive Bilanz 28.473,71 €, insgesamt Bestand 31.12.2009: 71.225,67 €; es ist damit zur Zeit keine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge notwendig.
- Die Ausgaben flossen im Wesentlichen in 3 Vorstandssitzungen, 3 Telefonkonferenzen und 1 Workshop. Weitere wesentliche Ausgabenblöcke waren die Mitgliederversammlung und die Teilnahme an der Diabetes-Tour.

8. Bericht der Kassenprüfer

- Herr Prof. Jungmann + Herr Borrmann haben die Unterlagen geprüft und beantragen die Entlastung des Vorstandes.

9. Entlastung des Vorstandes

- Die Mitgliederversammlung entlastet den Vorstand einstimmig bei 7 Enthaltungen.

10. Neuwahl Vorstand:

Frau Lemmer bedankt sich für die angenehme und effektive Arbeit im Vorstand bei den anderen Vorstandsmitgliedern, die sich alle zur Wiederwahl gestellt haben.

Herr Trosbach wird zum Wahlleiter bestimmt.

Nach Rückfrage der anwesenden Mitglieder wurden keine weiteren Kandidaten zur Wahl für den Vorstand vorgeschlagen. Damit wurde die Kandidatenliste geschlossen.

Nach Abstimmung der anwesenden Mitglieder wurde einstimmig, ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltung entschieden, die Vorstandswahl und die Wahl der Kassenprüfer als Einzelwahl per Akklamation durchzuführen. Auf eine geheime, schriftliche Wahl wurde somit verzichtet.

Daraufhin wurden gewählt:

- Zur 1. Vorsitzenden: Frau Luitgard Lemmer ohne Gegenstimmen mit 1 Enthaltung (Kandidatin). Frau Lemmer nimmt die Wahl an und bedankt sich für das ihr entgegengebrachte Vertrauen.
- Zum 2. Vorsitzenden: Herr Thomas Böer ohne Gegenstimmen mit 1 Enthaltung (Kandidat). Herr Böer nimmt die Wahl an und bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.
- Zum Pressesprecher: Herr Dr. Peter Enders ohne Gegenstimmen mit 1 Enthaltung (Kandidat). Herr Dr. Enders nimmt die Wahl an und bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.
- Zum Schatzmeister: Herr Klaus-Dieter Wilde ohne Gegenstimmen mit 1 Enthaltung (Kandidat). Herr Wilde nimmt die Wahl an und bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.
- Zum Schriftführer: Herr Prof. Dr. Fünfstück ohne Gegenstimmen mit 1 Enthaltung (Kandidat). Herr Prof. Fünfstück nimmt die Wahl an und bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.
- Zum 1. Beisitzer: Herr PD Dr. Beyer ohne Gegenstimmen mit 1 Enthaltung (Kandidat). Herr Dr. Beyer nimmt die Wahl an und bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.
- Zum 2. Beisitzer: Herr PD Dr. Weck ohne Gegenstimmen mit 1 Enthaltung (Kandidat). Herr Dr. Weck nimmt die Wahl an und bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

Herr Böer gratuliert der alten und neuen Vorsitzenden Frau Luitgard Lemmer zur Wiederwahl und überreicht ihr im Namen des Vorstands einen Blumenstrauß.

11. Wahl der Kassenprüfer

- Herr Jungmann und Herr Borrmann werden ohne Gegenstimmen mit je einer Enthaltung (jeweiliger Kandidat) zu Kassenprüfern gewählt. Herr Jungmann und Herr Borrmann nehmen die Wahl an und bedanken sich für das ihnen entgegengebrachte Vertrauen.

12. Vorstellung des Geschäftsführers

Der neue Geschäftsführer stellt sich wie folgt vor:

Persönliche Daten:

Dipl.-Kfm. Andreas Spiegler, geb. 1953 in Hildesheim, verheiratet, zwei Kinder, Wohnsitz in Lauda-Königshofen in der Nähe von Würzburg.

Beruflicher Werdegang:

Nach dem Abitur in Lennestadt, Studium der BWL an der Universität des Saarlandes, seit 1981 Tätigkeit im Gesundheitswesen als Verwaltungsleiter in Krankenhäusern und Reha-Kliniken unterschiedlicher Größenordnung und verschiedener Träger.

Seit Ende 2009 für den BVKD als Geschäftsführer zunächst im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrags, seit 01.01.2011 als freier Mitarbeiter tätig.

Aufgabenbereich:

Organisation und Dokumentation von Vorstandssitzungen, Öffentlichkeitsarbeit, Entwicklung, Beschaffung und Vertrieb von kundenspezifischem Informationsmaterial, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen wie den Messeauftritten auf der Diabetestour, Pflege und Ausbau von Kontakten zu anderen Organisationen, Verfassen und Veröffentlichung von Presseartikeln, Durchführung von Einzelprojekten

13. Neuerungen des DRG-Systems in 2011 (Herr Wolfgang Trosbach)

Der Vortrag von Herrn Trosbach wird zum Nachlesen in dem Mitgliederbereich der Homepage des BVKD eingestellt.

Um das Thema der Neubewertung der Leistungen zum Diabetischen Fußsyndrom, insbesondere Amputation versus Fuß erhaltende Maßnahmen, entbrannte eine heftige Diskussion. Den anwesenden Mitgliedern ist unerklärlich, warum zukünftig Fußamputationen besser bezahlt werden sollen, als Fuß erhaltende Maßnahmen. Die neue Entgeltstruktur ist medizinisch nicht nachvollziehbar und setzt die falschen Anreize. Es wäre für die Patienten fatal, wenn dadurch die Amputationsrate steigen würde! Der BVKD sollte deshalb dringend politisch aktiv werden, um zu erreichen, dass zukünftig grundsätzlich Fuß erhaltende Behandlungen immer besser entgolten werden, als Amputationen.

14. QMKD neu – nutzerfreundliches Manual und Verfahren (Dr. Herbert Hillenbrand)

Herr Dr. Hillenbrand stellt das überarbeitete QMKD-Manual vor und erläutert die verbesserte Qualität für den Nutzer. Für die Erstzertifizierung ist ein vollständiger Selbstbewertungsbericht erforderlich.

Es sind bei der Überarbeitung alle diejenigen Punkte aus dem bisherigen QMKD-Manual gestrichen worden, die von KTQ für das Gesamthaus bereits beschrieben werden. Hierauf kann dann für die Diabetologie verwiesen werden, sofern sich die Prozesse decken. Selbstverständlich können die darüber hinausgehenden Prozesse in der Diabetologie zusätzlich im QMKD-Selbstbewertungsbericht beschrieben werden.

Für Häuser, die eine reine QMKD-Zertifizierung anstreben, muss das QMKD-Manual für die Diabetologie in der Selbstbewertung abgearbeitet werden.
Für jede Kategorie ist ein vollständiger PDCA-Zyklus zu beschreiben.

Die Rezertifizierung nach drei Jahren beinhaltet lediglich die Überprüfung der Umsetzung der Verbesserungsmaßnahmen anhand des PDCA-Zyklus und die Festlegung auf mindestens eine neue Verbesserungsmaßnahme je Kategorie.

Dadurch soll eine ständige positive Weiterentwicklung der Diabetesversorgung gewährleistet werden, bei einem relativ geringen Rezertifizierungsaufwand!

Das neue QMKD-Manual wird nach der Mitgliederversammlung auf dem Mitgliederbereich der BVKD-Homepage eingestellt.

15. Schwerpunkte der Arbeit in 2011 (Frau L. Lemmer)

Themenfeld Medizin:

- Symposium beim DDG-Kongress in Leipzig (wahrscheinlich 02.06.2011, 9:00 bis 10:30 Uhr)
- Workshop für Krankenhauscontroller (wahrscheinlich Kassel)
- BVKD-Akademie: Ärztl. Fortbildungsveranstaltung „Diabetologie in der Klinik“ gerichtet an Assistenzärzte am 14./15. Oktober 2011 in Dortmund
- Symposium beim DDG-Kongress in Leipzig (wahrscheinlich 02.06.2011, 9:00 bis 10:30 Uhr) mit den Themen:
 - Mögliche Fallstricke bei der Wahl des Probenmaterials und der Interpretation von Laborergebnissen: Ist alles immer so klar? (Prof. Dr. W. Hofmann)
 - Behandlungsstrategien bei Patienten mit Diabetischem Fußsyndrom unter stationären Bedingungen (PD Dr. Weck)
 - Was wünschen sich Assistenzärzte in der klinischen Weiterbildung? Vorschläge für eine strukturierte Einarbeitung (N. Badenius)
- Anträge an das InEK und Dimdi:
 - Komplex-Kode für Erwachsene mit Dm (8-984.x)
 - OPS-Ziffer bei Nebendiagnose Dm (mit BVKD)
 - Komplex-Kodes zur psycho-diabetologischen Behandlung (9-402, 9-402.52)
 - I79.8 (KHK) als Komplikation beim Dm-Typ 2
 - Änderung ICD bei schwangeren Diabetikerinnen
- Erarbeitung Positionspapier zur „Weiterbildung Diabetologie“

Themenfeld Qualitätsmanagement:

- Erarbeitung eines Qualitätsprofils für BVKD-Häuser
- Pfad „Diagnostik und Therapie beim DFS“ (siehe BVKD-Homepage) als Vorlage zur Nutzung durch BVKD-KHs
 - Herrn Dr. Werner aus Weimar stellt ein mit Herrn Dr. Slsaczeck aus Freital erarbeitetes Flussdiagramm vor, das insbesondere jungen Ärzten Hilfestellung in der täglichen Arbeit geben soll.
 - Es wird nach der Mitgliederversammlung auf dem Mitgliederbereich der BVKD-Homepage eingestellt.
- Überarbeitetes „nutzerfreundlicheres“ QMKD-Manual veröffentlichen + Informationsveranstaltung für Zertifizierungsstellen und Fachexperten

Themenfeld Marketing:

- Kooperation mit DDB mit dem Ziel der Anbindung von Diabetes-Lotsen an interessierte Kliniken
 - Unterstützung der Ausbildung von Diabetes-Lotsen, möglichst bundesweit
 - Präsenz/Werbung bei der „Diabetes-Tour“:
 - Mainz 19.03.2011
 - Hannover 10.09.2011
 - Nürnberg 20.11.2011
- Themenfeld Politik:
- Gemeinsame Vorstandssitzung mit BVKD zur Abstimmung der gemeinsamen Arbeit
 - Erarbeitung Positionspapier zur „Weiterbildung Diabetologie“

16. Kriterien für die Mitgliedschaft

Die letzte Beschlusslage lautet:

„Die verpflichtende Einführung des Nachweises der Erfüllung der Strukturvoraussetzungen für die Stufe 1 (DDG) wird auf den 31.12.2010 verschoben.

Ab 2011 soll diskutiert werden, ob QMKD (oder ein vergleichbarer Nachweis eines diabetologischen Qualitätsmanagements) verpflichtend eingeführt werden soll. Dies wird neue Anlage zur Satzung des BVKD.“

Rund 90 Einrichtungen des BVKD verfügen über die Strukturkriterien analog der Anerkennung Stufe 1 DDG. Es soll den anderen Einrichtungen die Möglichkeit gegeben werden, als Einstieg dieses Qualitätsniveau zu erreichen. Wird keine Mindestforderung gestellt, muss sich der BVKD fragen lassen, wie er die behauptete besondere diabetologische Qualität seiner Mitgliedseinrichtungen nachweist. Langfristiges Ziel ist die Verbesserung der Qualität in den Einrichtungen, sodass der BVKD mit seinen Mitgliedseinrichtungen von den Patienten und Einweisern als eine eigene „Marke“ wahrgenommen wird.

Der Vorschlag des Vorstandes:

„Die Mitgliedseinrichtungen des BVKD verfügen bis zum 31.12.2011 über eine Strukturqualität analog der Anerkennung Stufe 1 (DDG). Dies weisen sie mittels Selbstauskunft zum Jahresende 2011 nach.

Einrichtungen, die diese Strukturqualität nicht aufweisen, lassen ihre Mitgliedschaft ruhen und werden auf offiziellen Schriften nicht geführt; sie können jedoch alle Angebote des BVKD uneingeschränkt nutzen und von diesen profitieren.“

Der Vorschlag des Vorstandes wird mit 4 Enthaltungen einstimmig angenommen.

16. Sonstiges: Frau Lemmer weist die anwesenden Mitglieder auf folgende Termine hin:

- BVKD-Akademie: „Spezialworkshop zur Beantwortung von MDK-Anfragen zu diabetologischen Abrechnungsfällen“ im Hotel Schweizer Hof in Kassel
am **05.04.2011**, 10:00 – 16:00 Uhr
- BVKD-Symposium anlässlich des DDG-Kongresses in Leipzig:
am 02.06.2011, 9:00 – 10:30 Uhr
- BVKD-Akademie: „Diabetologie in der Klinik“ eine Fortbildung für Assistenzärzte in Dortmund
am **14. und 15. 10.2011**
- **Nächste Mitgliederversammlung 10.02.2011, 11.00 – 16.00 Uhr im Maritim-Hotel Fulda**

Die 1. Vorsitzende schließt die Sitzung um 16.00 Uhr

Dipl-Betrw. L. Lemmer
1. Vorsitzende

Prof. Dr. R. Fünfstück
Schriftführer